



■ Veranstaltungsankündigungen:

Die deutschen Wahlforscher treffen sich in Mannheim

Das Wahljahr hat begonnen: Nicht nur auf der Seite der Akteure wie Kandidaten und Parteien nehmen die Aktivitäten zu, auch die deutschen Wahlforscher formieren sich.

Am 15.05. findet am Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (MZES) eine Arbeitstagung zur Bundestagswahl 2009 statt. Koordiniert wurde diese Arbeitstagung u.a. von den Leitern der German Longitudinal Election Study (Hans Rattinger, Rüdiger Schmitt-Beck, Sigrid Roßteutscher und Bernhard Weßels), um den Informationsaustausch und die Vernetzung zwischen den verschiedenen Projekten zu fördern.

Zugleich soll den Forschern und Arbeitsgruppen ein Überblick darüber verschafft werden, welche Forschungsvorhaben zur Erforschung von Wahlen und Wählerverhalten im Kontext der Bundestagswahl 2009 unternommen werden.

Die jeweiligen Primärforscher stellen ihre Studien zur Bundestagswahl vor. Neben den verschiedenen Kom-

ponenten der German Longitudinal Election Study (siehe Bericht S. 2) wird u.a. Raymond Duch (University of Oxford) die DE/CA-Online-Studie und Hermann Schmitt (MZES) die PIREDEU-Studie vorstellen.

Unter den Teilnehmern werden auch Thomas Geschwend und Sven-Oliver Proksch von der Universität Mannheim sein. Jon Pammett (Carleton University, Ottawa, Canada), der die Canadian National Election Study leitete und sich zur Zeit als Gast bei GESIS aufhält, wird an diesem Treffen ebenfalls teilnehmen.



8. Tagung von DESTATIS, ASI und ADM

Vom 25. bis 26. Juni 2009 wird die 8. Wissenschaftliche Tagung zum Thema „Nichtreaktive Erhebungsverfahren“ des Statistischen Bundesamts in Zusammenarbeit mit dem ADM Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V. und der Arbeitsgemeinschaft Sozialwissenschaftlicher Institute e.V. (ASI) in Wiesbaden stattfinden.

Nichtreaktive Erhebungsmethoden sind Methoden, in denen Forscher und Betroffene nicht miteinander in Kontakt treten. Hierzu gehören Beobachtungsverfahren ebenso wie die Analyse von Verhaltensspuren oder von Berichten. Die Tagung beschäftigt sich mit einigen aktuellen Formen nichtreaktiver Verfahren, die sich aus erweiterten technologischen Möglichkeiten (z.B. Spuren im Internet) ergeben. Im Einzelnen geht es auf der Tagung um den Einsatz von Geo-Informationssysteme sowie GPS-Daten, von Logfile-Analysen und Biometrischen Daten.

Weitere Informationen unter www.asi-ev.org
Ansprechpartner:
Matthias Stahl, E-Mail

5. Berliner Methodentreffen

Zum fünften Mal findet das Berliner Methodentreffen Qualitative Forschung statt. Am 26. und 27. Juni treffen sich über 400 an der Qualitativen Forschung Interessierte in den Räumlichkeiten der FU Berlin, um sich in aufeinander abgestimmten Events und Angeboten zu beraten, sich zu informieren und zu diskutieren. Das Treffen ist eine Plattform, auf der die Arbeit mit qualitativen Methoden in Forschungswerkstätten und Workshops unterstützt wird. Die Teilnehmenden können dort ihre aktuellen Forschungsdaten und Materialien mit einbringen. Da ist es kein Wunder, dass das Berliner Methodentreffen mittlerweile so gefragt ist, dass die Veranstaltung seit Ende März ausgebucht ist.

Das Berliner Methodentreffen ist eine gemeinsame Veranstaltung des Forum Qualitative Sozialforschung, des FB Erziehungswissenschaft und Psychologie und des Centers für Digitale Systeme der FU Berlin in Kooperation mit GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften und der Hans Böckler Stiftung.

Weitere Informationen unter www.qualitative-forschung.de/methodentreffen/index.html

Frauen für die Stärkung von Wissenschaft und Forschung

Vom 2. bis 3. Juli 2009 veranstaltet der GESIS-Arbeitsbereich Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung CEWS eine Konferenz zum Thema Frauen für die Stärkung von Wissenschaft und Forschung in Berlin. Die Konferenz wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert und stellt eine der offiziellen deutschen Veranstaltungen im Rahmen des „Europäischen Jahres für Kreativität und Innovation 2009“ dar.

Ziel der Konferenz ist es, aktuelle Entwicklungen der deutschen Gleichstellungspolitik in und für Wissenschafts- und Forschungsorganisationen zu bilanzieren und innovative Handlungsempfehlungen zur Karriereförderung für Frauen im Arbeitsfeld Wissenschaft und Forschung, insbesondere im Wissenschaftsmanagement, zu geben. Eröffnet wird die Konferenz mit einem Grundsatzreferat der Bundesministerin für Bildung und Forschung, Frau Prof. Dr. Annette Schavan. Renommiertere Forscherinnen wie Prof. Dr. Dominique Langevin (Forschungsdirektorin am Centre National de Recherche Scientifique CNRS und Botschafterin des Europäischen

Jahres 2009), Prof. Dr. Marion Schick (Vorstandsmitglied der Fraunhofer-Gesellschaft) und Prof. Dr. Beate Kraus, Technische Universität Darmstadt, u.a. referieren zu diesem Thema.

Am Abend des 2. Juli 2009 werden im Rahmen der Konferenz die diesjährigen Stipendiatinnen des Unesco-L'Oréal-Förderprogramms in Partnerschaft mit der Christiane Nüsslein-Volhard-Stiftung vorgestellt.

Die Konferenz bietet Gelegenheit zum intensiven Austausch zwischen hochrangigen Entscheidungstragenden von Wissenschafts- und Forschungsorganisationen, Akteuren der Gleichstellungspolitik und FachwissenschaftlerInnen. Parallele Workshops am zweiten Veranstaltungstag richten sich in erster Linie an LeiterInnen und MitarbeiterInnen von Projekten, die im Rahmen der BMBF-Förderlinie „Frauen an die Spitze“ gefördert werden.

Weitere Informationen unter www.cews.org